

Abg. Solf begrüßte die Vorlage, weil hier ausführlich dargelegt werde, wie die Verwaltung versuche, den permanent steigenden Beförderungskosten entgegenzuwirken und Möglichkeiten zur Kostenreduzierung zu prüfen. Insofern zeige die Vorlage in aller Deutlichkeit den sinnvollen Umgang mit Steuergeldern.

KVD Clasen ergänzte zum Ablauf des Vergabeverfahrens, dass der Sachverhalt mit dem Rechnungsprüfungsamt und der Zentralen Vergabestelle eingehend erörtert worden sei. Danach herrsche die einvernehmliche Meinung, dass der Schülerspezialverkehr für die sechs Förderschulen, die von der RSVG bedient würden, im Rahmen eines so genannten In-House-Geschäftes im nächsten Schuljahr weiter betrieben werden könne. Davon nicht betroffen seien allerdings die Vorgebirgsschule in Alfter und die Schule am Rotter See in Troisdorf, da dort andere Betreiber zum Zuge kämen und eine europaweite Ausschreibung unumgänglich sei. Die Verwaltung werde dies unverzüglich in Angriff nehmen, auch um Eltern und Schule – trotz einer nicht zu vermeidenden Zeitverzögerung – möglichst schnell Sicherheit in Bezug auf den Vertragspartner für das nächste Schuljahr zu verschaffen.

Ab dem übernächsten Schuljahr werde dann der Schülerspezialverkehr für alle Förderschulen im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung neu vergeben.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, ließ die Vorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.